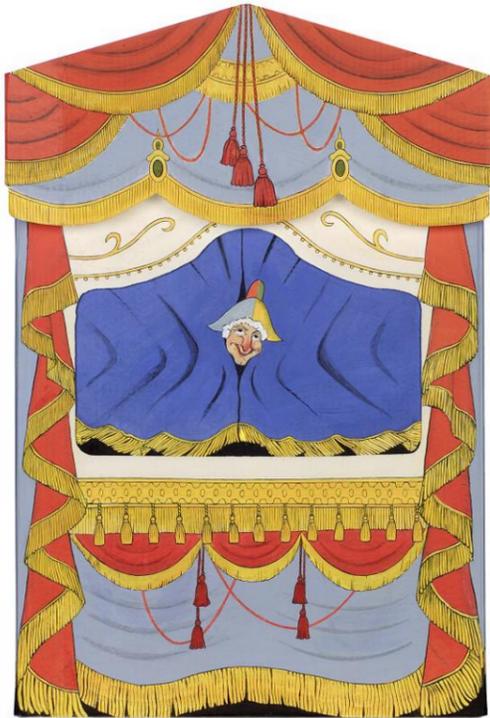


Papiertheater



Das *Papiertheater* ist eine Form von Miniaturtheater, das im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert in Europa beim Großbürgertum sehr gefragt war. Es wurden *Modellierbögen* von *Theatern*, *Bühnenbildern* und *Figuren* zum Kauf angeboten. Die einzelnen Teile mussten ausgeschnitten und zusammengeklebt werden.

Figürchen

Die Papierpüppchen konnte man auf langen Gleitflächen über die kleine Bühne hin und her schieben. Sie waren flach und besaßen meist keine bewegbaren Körperteile. Ihre Gesichter waren immer dem Publikum zugewandt.

Beliebte Stücke

Die Spieler trugen Texte vor, die speziell für das Papiertheater bestimmt waren. Oft waren dies gekürzte Versionen beliebter Stücke, die zu jenem Zeitpunkt auch im echten Theater gespielt wurden.

Vorhang

Während des Bühnenbildwechsels wurde ein *Papiervorhang* heruntergelassen, auf dem üppige, in Falten gelegte und mit Goldfransen und Quasten verzierte *Vorhänge* abgebildet waren. Auf diese Weise gab es auch während den Szenenwechseln etwas zu sehen.

Fratzen

Deutsche Theaterabbildungen auf Papier um 1900 waren die Inspiration für das gezeigte Pastichetheater.

Die Schwankfigur, die zwischen den Vorhängen hindurch ihre Fratzen zieht, ist *Polichinelle*, die Hauptfigur aus dem französischen Puppentheater.